



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner, Alexander König, Tobias Reiß, Bernhard Seidenath, Jürgen Baumgärtner, Gudrun Brendel-Fischer, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel** und **Fraktion (CSU)**

Drs. 17/22084

Umweltgifte PFOA und PFOS: Säuglinge und Kinder vor gesundheitlichen Gefahren schützen – Transparenz herstellen!

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag zu berichten,

- aus welchem Grund im Landkreis Altötting nicht bereits seit Bekanntwerden der Belastungen von Trinkwasser mit perfluorierten Tensiden (PFT) bei exponierten Bevölkerungsgruppen ein Human-Biomonitoring der Blutwerte stattgefunden hat,
- warum die jetzt angekündigten Untersuchungen von Muttermilch nur in bestimmten Gemeinden und Ortsteilen angeboten werden,
- welche konkreten Maßnahmen im Landkreis Altötting seit 2006 ergriffen wurden, um die Belastung des Trinkwassers mit PFT in der Summe auf einen Wert unter 0,1 Mikrogramm pro Liter zu minimieren.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung dazu aufgefordert,

- dafür Sorge zu tragen, dass die (Zwischen-)Ergebnisse dieser Untersuchung so bald als möglich öffentlich bekannt gemacht werden und daraus Handlungsempfehlungen für die betroffene Bevölkerung abgeleitet werden,
- in Zusammenarbeit mit der Nationalen Stillkommission überprüfen zu lassen, ob angesichts der derzeitigen Belastungswerte der Muttermilch weiterhin uneingeschränkt empfohlen werden kann, Säuglinge bis zum Alter von vier bis sechs Monaten ausschließlich zu stillen, und die Ergebnisse dieser Prüfung unverzüglich zu veröffentlichen, sowie
- sich außerdem auf allen Ebenen für eine zeitnahe Überprüfung einzusetzen, ob die von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA festgelegte tolerierbare tägliche Aufnahmemenge von Perfluorooctansäure – PFOA (TDI-Wert) von 1,5 Mikrogramm und für Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) von 150 Nanogramm pro Kilogramm Körpergewicht und Tag aus dem Jahr 2008 aufgrund neuer Erkenntnisse zur Toxizität, insbesondere zu Immuntoxizität, Entwicklungstoxizität und Störungen der Fertilität, neu evaluiert bzw. angepasst werden muss.

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident